

## Das Kaisergrab auf Madeira

Das Gedicht hat Anna Hutter, damals eine 14-jährige Volksschülerin, bei der Einweihung des Kriegerdenkmals 1922 vorgetragen. Noch im hohen Alter von 80 Jahren konnte sie es auswendig deklamieren.

### Das Kaisergrab auf Madeira,

Fern im Süden auf Madeira  
träumt ein einsam Kaisergrab.  
Dort entfiel dem besten Fürsten-  
Österreichs der Wanderstab.

Krone, Zepter, Purpurmantel,  
alles, alles gab er hin.  
Von der ganzen Welt verlassen -  
war der Tod ihm nur Gewinn.

Denn er starb im Angesichte  
seines Herrn in Brotsgestalt,  
dort die Palme zu empfangen  
wo das dreimal Heilig hallt.

Und sie beteten zu Füßen  
der Madonna sein Gebein,  
dort soll ihn die Sehnsucht grüßen  
soll er nicht vergessen sein.

Denn die Lieb und Treue wandert  
übers weite Weltenmeer -  
und erzählt dort den Palmen  
er war doch der beste Herr.

Und die Südlands- Palmen rauschen  
und die Welle trägt es fort -  
auf Madeira liegt begraben  
seines Landes Friedenshort.

Denn man hat ihn nicht verstanden,  
hat ins Weltmeer ihn verbannt,  
hat sein altes Reich zerschlagen  
hat zertrümmert ihm sein Land.

Über Länder, Meere spannt sich  
neues Hoffnungs- Grün.  
Nichtmehr lange, dann wird's tagen  
und sein Reich auf's Neu erblühen.

Dann wird nicht mehr auf Madeira  
er im fernen Süden ruh'n,  
dann wird alle Welt bekennen  
Gott erleuchtet war sein Tun.



Kaiser Karl starb am 1. April 1922 im Alter von 34 Jahren an Lungenentzündung in seiner Verbannung in Madeira. Er ist in der Kirche Nossa Senhora in Monte begraben. An seiner Beisetzung nahmen 30.000 Personen teil.